



Berufskameraden!

Die Gemeinschaftswerbung hat nur Erfolg, wenn wir alle uns dafür einsetzen.

Darum bezahlt freudig die 1 Prozent, und wir holen uns die Uhr ins Fachgeschäft zurück!

3. „Porzellan keramisch versilbert“ ist ein Porzellan, das durch Einbrennen von Silber in Form der in der keramischen Industrie angewandten Präparate ganz oder teilweise versilbert ist.

In den „Bezeichnungsvorschriften“ sind die in Zukunft anzuwendenden Bezeichnungen geregelt. Eine besondere Kennzeichnung des „Silberporzellans“ ist außerdem durch Aufstempelung des Silbergewichts, verbunden mit der Firmenbezeichnung des Herstellers und der Feinsilbergewichtsangabe, festgelegt.

(VI 1/5792)

Cesar Schild, Grenchen †

Am 8. Mai dieses Jahres starb in Lausanne Herr Cesar Schild, Uhrenfabrikant aus Grenchen. Der Verstorbene, der nicht nur in seiner engeren Heimat vielfach an hervorragender Stelle tätig war, war auch weit bekannt beim gesamten Uhrenhandel des In- und Auslandes.

(VI 1/5785)

Der Einfluß der Schmierung auf die Entwicklung der Zugfedern

In einem Artikel in der Zeitschrift „Feinmechanik und Präzision“, gibt Prof. Dr. Schlöger in Karlsruhe Erfahrungen über seine Versuche über den Einfluß der Schmierung auf die Entwicklung von Zugfedern bekannt, die im wesentlichen in folgendem gipfeln:

Die meisten Zugfedern, die heute im deutschen Uhrenbau und in der Laufwerksfabrikation benötigt werden, sind in ihrer Abwicklungskurve bedeutenden, oft unerklärlichen Kraftabfällen unterworfen. Als Ursache hierfür gibt Professor Schlöger auf Grund zahlreicher Versuche, die er mit einem von ihm entwickelten Prüfgerät vornahm, auch die unterschiedliche Wirkung der Schmiermittel an. Den besten Wirkungsgrad einer möglichst gleichmäßigen Kraftabwicklung erreicht man, indem man Zugfedern mit einem Schmiermittel versieht, das aus Öl, Fett und Graphit zusammengesetzt ist. Wir bemerken dazu, daß dieses Schmiermittel schon seit langem für Grammophonlaufwerke und ähnliche sowohl in Deutschland als auch im Ausland verwandt wurde. (VI 1/5787)

h.

Ermittlung

Am 12. Mai 1936, wurde auf der Eisenbahn Werder-Wildpark ein unbekannter Mann von dem Vorortzug 527 angefahren und lebensgefährlich verletzt. Der Unbekannte starb, ohne daß seine Personalien festgestellt werden konnten. Bei dem unbekannt Toten wurde eine goldene, vierzehnkarätige, rechteckige Armbanduhr mit Lederriemen, Wertmarke „Marwyn“, (Gehäusenummer 359 946) gefunden. Linksseitig im Gehäuse sind die Verkaufs- bzw. Reparaturzeichen B. 124, oder 134 B. 1136 B. vorhanden.

Wann, wo und von wem ist die Uhr gekauft bzw. in Reparatur gegeben worden? Nachricht erbittet die Kriminalpolizei in Potsdam zu K. 3391/36.

(VI 1/5783)

Reichsinnungsverbands-Nachrichten

(168)

Auf Anordnung des Reichshandwerksmeisters erhält § 6 der Satzungen des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks folgende Fassung:

Bei dem Reichsinnungsverband ist ein Beirat zu bilden, dem angehören:

- Der Stellvertreter des Reichsinnungsmeisters;
- Die Leiter der beim Reichsinnungsverband bestehenden Fachgruppen (Fachgruppenleiter);
- Die Leiter der Bezirksstellen (Bezirksinnungsmeister);
- Die vom Reichsinnungsmeister besonders berufenen Personen.

(VII/1846)

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks

H. Flügel,
Reichsinnungsmeister.

W. König,
Geschäftsführer.

Innungsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Zwickau. (Uhrmacherinnung.) Die Uhrmacherinnung Zwickau hält am 2. Juni (3. Pfingstfeiertag) ihre Bezirksversammlungen ab, und zwar für die Gruppe Aue-Schwarzenberg, nachmittags 2 1/2 Uhr in Aue, „Kaffee Temper“, abends 7 1/2 Uhr für die Gruppe Zwickau-Crimmitschau-Werdau in Zwickau, Gasthaus „Zum Greif“. Tagesordnung: 1. Mitteilungen und Ausgabe der Texte betreffs die neuen Garantieb Bestimmungen, sowie der Plakate Reichshandwerkertag 1936; 2. Feststellung der Teilnehmer an der Schulungsfahrt mit „Kraft durch Freude“ nach Glashütte am 29. Juni. Vollzähliges Erscheinen erwartet (VII/1844)

Der Obermeister.

Frankfurt (Main). Innungsbericht. Am 17. Mai tagte die Uhrmacherinnung Frankfurt (Main) mit 53 Kollegen. Nach Stellung der Vertrauensfrage genießt der Obermeister W. Fay das volle Vertrauen. Am Reichshandwerkertag, den 7. Juni, beteiligt sich die Innung mit einem Festwagen, den die Innungsmitglieder in Berufskleidung begleiten. Am 6. Juni, nachmittags 4 Uhr, findet im „Volksbildungsheim“ eine Sitzung der Fachgruppe 23 des Einzelhandels statt, zu der die Mitglieder eingeladen sind. Nach Bekanntgabe der neuen Goldbestimmungen kam man zum Punkt Gemeinschaftswerbung. Hierbei weist der Obermeister nochmals auf die großen Vorteile dieser Einrichtung hin. Er fordert die Mitglieder auf, nur bei den Fabrikanten und Grossisten zu kaufen, welche diese wirksame Einrichtung unterstützen und die Werbemarken kleben. Lieferanten und Grossisten, welche das Kleben des Werbematerials ablehnen, sind unter allen Umständen vom

Einkauf auszuschließen. Weiter weist der Obermeister darauf hin, daß die Kollegen sich mehr um den Vertrieb der Synchronuhr kümmern, sonst könnte es dahin kommen, daß das Elektrohandwerk den Verkauf dieser Uhren ganz an sich bringt. Es wäre dies immerhin ein großer Schaden für unseren Beruf. Mit Sieg Heil auf den Führer schließt die Versammlung. (VII/1843)

Halberstadt. (Uhrmacherinnung.) Auf der diesjährigen Frühjahrshauptversammlung waren 52 Kollegen anwesend, die Obermeister C. Bode begrüßte. Herr Baum von der Technischen Nollhilfe und der Bezirksinnungsmeister Kollege Pommernelle aus Bad Sulza waren als Gäste erschienen. In ehrenden Worten wurde der verstorbenen Frau unseres allverehrten Obermeisters Herrn Bode gedacht. Kollege Bode legte sein Amt nieder und erfolgte die feierliche Lossprechung unseres langjährigen Obermeisters und danach die Einführung des verpflichteten neuen Obermeisters, des Kollegen Lothar Krieger in Osterwieck. Im Anschluß daran berichtete Kollege Bode über Erlebnisse seiner elfjährigen Amtstätigkeit und dankte den Vorstandsmitgliedern sowie der anderen Kollegenschaft für die treue Gefolgschaft. Der Haushaltsplan 1936/37 schloß mit Einnahme und Ausgabe von 2263 RM ab, die Kasse wurde geprüft, für richtig befunden und der Kassensführer entlastet. Dem Schriftwart Fenske wurde ein Diplom für 15jährige Mitarbeit als Vorstandsmitglied überreicht. Die Gehilfenprüfung wurde von zwei Prüflingen der Innung geleistet und schnitt einer mit Resultat „sehr gut“ ab, die Zwischenprüfung zeigte ebenfalls ein sehr gutes Ergebnis. Nachdem die